

Besoldungsklage

Anhörung im Hessischen Landtag

Dank der Klage von DPoIG und dbb Hessen kommt nun Bewegung in die Besoldung der Beamten in Hessen.

Es hat sich lange hingezogen und wir haben viel Kraft aufgewendet, um den Kampf auszufechten, aber die Klage in Sachen verfassungswidrige Besoldung in Hessen haben wir gewonnen! Das musste wohl auch die Landesregierung einsehen. Die sie tragenden Parteien CDU und Bündnis 90/Die Grünen haben einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem sie die Reparatur der Besoldung beginnen wollen. Ministerpräsident Boris Rhein hatte bereits die Eckpunkte vorgestellt.

3 Prozent mehr ab 2023 und weitere 3 Prozent ab 2024 sowie eine Erhöhung der Kinderzuschläge um 100 Euro für das erste und zweite und um jeweils 300 Euro ab dem dritten Kind.

■ Einsicht kam erst nach „Klatsche“ vom Gericht

Lange schon hatten die Gewerkschaften die Landesregierung informiert, dass die Besoldung gegen die Verfassung verstößt. Mit einem Abwinken wurden die Bedenken der Gewerkschafter beiseitegeschoben. Auch als wir die Kollegenschaft jedes Jahr aufs Neue aufgefordert haben, schriftlich Widerspruch einzulegen, und die Widersprüche sich in den Besoldungsstellen stapelten, sah man aufseiten der Regierung keinen Handlungsbedarf. Erst die Klage ließ die Politik aufhorchen. Auch wenn die erste Instanz selbige noch ablehnte, so haben DPoIG und dbb Hessen nicht die Flinte ins Korn geworfen, sondern haben die Mühen auf sich genommen und weiterhin den Rechtsweg beschritten.

■ Fundiertes Gutachten im Hintergrund

Dass etwas bei der Besoldung nicht stimmte, ergab sich auch aus dem Gutachten des Staatsrechtlers Prof. Dr. Dr. Battis, welcher im Auftrag vom dbb und somit auch der DPoIG die Besoldung untersucht hatte. Aber es musste erst der Hessische Staatsgerichtshof der Landesregierung mit einer eindeutigen Aussage die Verfassungswidrigkeit bescheinigen.

■ Gesetzentwurf wurde vorgelegt

Nun liegt der beschriebene Gesetzentwurf vor und soll ein erster Schritt sein, um die Besoldung zu reparieren. Es ist verständlich, dass es nicht möglich ist, alle Fehler der Vergangenheit sofort und mit einem Federstrich auszuradieren. Das gibt der Haushalt des Landes Hessen nicht her. Der

Weg, der beschritten wird, ist der Richtige, nicht über Zulagen, sondern über eine Hebung der Grundbezüge kann man dem Problem beikommen.

■ 6 Prozent sind besser als nichts, aber zu wenig

Die DPoIG hat im Anhörungsverfahren vor dem Innenausschuss des Hessischen Landtages klargemacht, dass, auch wenn man nicht 100 Prozent auf einen Schlag verlangen kann, 6 Prozent zu wenig sind.

„Eine Erhöhung der Grundbezüge muss deutlich mehr als 6 Prozent betragen“, sagte Alexander Glunz, der für die DPoIG im Landtag Stellung bezogen hat. Ebenso forderte er die zeitnahe Entscheidung in Bezug auf entsprechende Entschädigungsleistungen/Schadensersatz aus der Vergangenheit. Auch ein klares Wort der Entschuldigung für



> Anhörung im Hessischen Landtag zur Besoldung

die dauerhafte Missachtung der Rechte der Beamten wäre ein Zeichen, dass Fehler- und Führungskultur nicht nur von den Polizeibeamten gefordert werden, sondern auch der Dienstherr diese als gutes Beispiel vorlebt.

■ Bewegung nur dank DPoIG

Wie auch immer CDU und Grüne nun das Gesetz fassen werden, die DPoIG wird das kritisch beobachten und nicht lockerlassen. Wir haben eine gewonnene Klage im Rücken und werden weiter kämpfen, wenn es sein muss. Die Regierungsparteien sollten im Hinterkopf haben, dass die Landtagswahlen nicht mehr weit entfernt sind. ■





Kreisverband Osthessen

Jahreshauptversammlung in Fulda

Nach längerer Coronapause war es nun wieder möglich.

Endlich konnte der Kreisvorsitzende *Bert Rettinghaus* die Kreisverbandsmitglieder aus Osthessen in Präsenz begrüßen. So freuten sich alle über das

Wiedersehen, welches im Leipziger Hof in Fulda stattfand.

Neben dem offiziellen Teil mit dem Tätigkeits- und Kassen-

bericht war natürlich der aktuelle Stand zur Besoldungsklage ein wichtiges Thema. Der herzlichen Einladung von Bert Rettinghaus war die stell-

vertretende Landesvorsitzende *Tanja Maruhn* als Vertreterin der Landesleitung gerne nachgekommen.

► Berichte aus dem Landesverband

Sie berichtete von den Aktivitäten des Landesvorstands und interessierte sich für die Ideen und örtlich gegebenen Problemfelder. Die regen Diskussionen zeigten doch, wie wichtig die gemeinsamen Gespräche sind. Alle waren sich einig, dies auf jeden Fall fortzuführen. Insgesamt ein gelungener, gemütlicher Austausch mit einem tollen, motivierten Team aus Jung und Alt.



© DPoIG Hessen

► Teilnehmer der JHV in Osthessen

► Frauenvollversammlung in Gießen

DPoIG fördert Gleichstellung

Artikel 3 des Grundgesetzes legt fest, dass Männer und Frauen gleichberechtigt sind.

Auch die DPoIG in Mittelhessen sieht sich dieser Verfassungsnorm verpflichtet. Deshalb ist es eine Selbstverständlichkeit und Tradition, dass der Kreisverband die behördliche Gleichstellungsbeauftragte (GLB) bei der Frauenvollversammlung unterstützt.

Die Kreisverbandsvorsitzende Marilia Thomas war sofort bereit, auch in diesem Jahr vonseiten der DPoIG einen aktiven Beitrag zur Frauenvollversammlung im Polizeipräsidium Mittelhessen zu leisten.

Mit einer entsprechenden Spende kann die Veranstaltung in Gießen mit guten Vorzeichen starten.

Die behördliche Gleichstellungsbeauftragte Anja Assmann freut sich über das Engagement der DPoIG und schätzt den vertrauensvollen Umgang und die gute Zusammenarbeit zwischen Behörde und Gewerkschaft.

Sie bedankte sich bei der Spendenübergabe herzlich.

Auch die DPoIG-Gleichstellungsbeauftragte Andrea Holl übersendete ihre Grüße. Sie und der Kreisverband Mittelhessen der DPoIG wünschten der Veranstaltung einen guten Verlauf!



© DPoIG Hessen

► Anja Assmann (GLB, Polizei Mittelhessen) und Alexander Glunz (DPoIG-Landesleitung)

Kreisverband Hochtaunus

Das WIR-Gefühl stärken

Man kann es zwar nicht Tradition nennen, was allweihnachtlich beim Kreisverband Hochtaunus gemacht wird, aber je öfter es stattfindet, desto besser finden es alle.

Wie auch schon in den Vorjahren wurden wieder zur Weihnachtszeit alle Angestellten und Beamten im Hochtaunuskreis mit etwas Süßem bedacht.

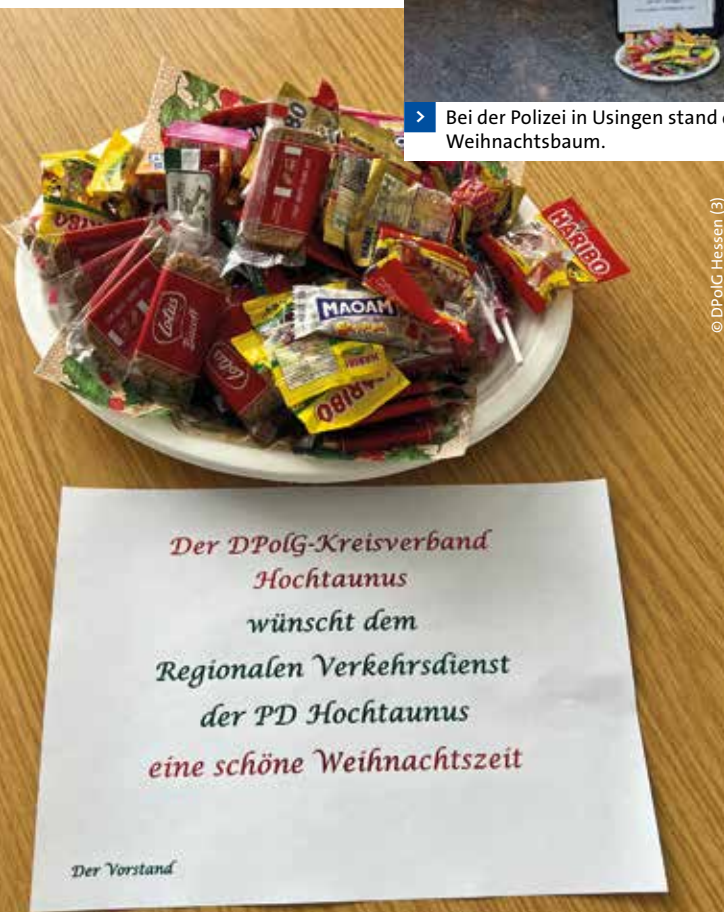
Das geschah nicht etwa, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hochtaunuskreis für ihren Süßigkeitenbedarf bekannt sind. Nein, es war und ist eine kleine Geste der DPoIG im Kreisverband Hochtaunus an alle Kolleginnen und Kollegen, egal an welcher Stelle und in welcher Funktion sie ihre Arbeit leisten, zur Stärkung des WIR-Gefühls. WIR sind das ganze Jahr da und machen unsere Arbeit. WIR werden als selbstverständlich wahrgenommen, WIR könnten mehr Wertschätzung erfahren. WIR, das sind wir ALLE.



> Bei der Polizei in Usingen stand der Teller unter dem Weihnachtsbaum.



> Weihnachtsteller der Polizeistation Königstein



© DPoIG Hessen (3)

*Der DPoIG-Kreisverband
Hochtaunus
wünscht dem
Regionalen Verkehrsdienst
der PD Hochtaunus
eine schöne Weihnachtszeit*

Der Vorstand

Deswegen spielt es auch keine Rolle, ob jemand blau, grün oder farblos ist. Und so fanden alle Dienstgruppen, Kommissariate und Ermittlungsgruppen ... kurz vor Weihnachten jeweils einen reichlich befüllten Teller vor.

Und falls der ein oder die andere beim Griff auf den Teller ein kleines Glücksgefühl hatte, haben wir unser Ziel erreicht.

*Oliver Link für den
Kreisverband Hochtaunus*

> Auch der RVD freute sich über den DPoIG-Weihnachtsteller.

Impressum:

Redaktion:
Nicola Neuert (V. i. S. d. P.)
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:
Rheinstr. 99
65185 Wiesbaden
Tel. 0611.97454404
Fax 0611.97454406
E-Mail: neuert@dpolg-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

Kreisverband Mittelhessen

Jahreshauptversammlung und Weihnachtskaffee

Gut besucht war im Dezember die Veranstaltung im Kaminzimmer des Polizeipräsidiums in Gießen.

Wie jedes Jahr fand die Jahreshauptversammlung zusammen mit einem Weihnachtskaffee in Mittelhessen statt. Die Kreisverbandsvorsitzende Marilia Thomas und der Vorstand berichteten in der Veranstaltung über aktuelle Themen und Probleme im Polizeipräsidium Mittelhessen. Aber auch Landesthemen standen auf der Tagesordnung. Besonders waren natürlich die Besoldungsklage und deren Auswirkungen ein Diskussionspunkt. Die stellvertretende Landesvorsitzende Tanja Maruhn kam aus Wiesbaden als Vertretung der Landesleitung und berichtete, was den Hauptpersonalrat und die Führung der DPoIG auf Landesebene umtreibt. Sie fand lobende Worte über die Arbeit des Kreisverbandes in Mittelhessen. Viele neue



Teilnehmer der Jahreshauptversammlung in Mittelhessen

Mitglieder konnte im letzten Jahr begrüßt werden. Auch bei öffentlichen Aktionen, wie

dem Tag der offenen Tür, der Deutschen Polizeimeisterschaft im Handball und den Einsatzbetreuungen, hat der Kreisverband Mittelhessen sich besonders engagiert.

Eine gute Finanzführung durch den Schatzmeister Stefan Sandkühler wurde nach dem Kassenbericht durch die Mitglieder bescheinigt. Ein großer Dank ging auch an die DPoIG-Mitglieder, die für die Gewerkschaft als Ständige und Nachrückermitglieder im örtlichen Per-

sonalrat sitzen und die Mitarbeiter(innen) vertreten. Nach dem offiziellen Teil war das gemütliche Beisammensein ein obligatorischer Punkt und hat vielen Mitgliedern gut gefallen.

Mit den besten Wünschen für Weihnachten und das neue Jahr verabschiedete Marilia Thomas die Mitglieder zum Ende der Veranstaltung.

Alexander Glunz
für den KV Mittelhessen

„Witzig“

Ein Bauer wurde zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt. Seine Frau schrieb ihm wütend einen Brief: „Jetzt, wo du im Loch sitzt, erwartest du wohl von mir, dass ich das Feld umgrabe und Kartoffeln pflanze? Aber nein, das werde ich nicht tun!“

Sie bekam als Antwort: „Trau dich bloß nicht, das Feld anzurühren, dort habe ich das Geld und die Waffen versteckt!“

Eine Woche später schreibt sie ihm erneut einen Brief: „Jemand im Gefängnis muss deinen Brief gelesen haben. Die Polizei war hier und hat das ganze Feld umgegraben, ohne was zu finden.“

Die Antwort ihres Mannes: „So, jetzt kannst du die Kartoffeln pflanzen!“

„Zitiert“

Man muss am Anfang eines Jahres gar nicht so viel tun, einfach das Neue zulassen.

Volker Harmgardt, Autor